

Stadt Wetzlar ■ Jugendamt
Ernst-Leitz-Straße 30 ■ 35578 Wetzlar

STADT WETZLAR

Frühe Hilfen in der Stadt Wetzlar



- Die Abteilung Frühe Hilfen / Kinderschutz aktuell
- Bausteine des Kommunalen Gesamtkonzeptes

HAUS

Stadt Wetzlar ■ Jugendamt
Ernst-Leitz-Straße 30 ■ 35578 Wetzlar

STADT WETZLAR

Was sind Frühe Hilfen konkret?

- lokal und regional koordinierte Unterstützungssysteme für alle werdende Eltern und Familien mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren
- auf eigenen Wunsch
- zur Förderung der Erziehungs- und Beziehungskompetenz von Eltern und Kindern für eine gelingende Bindungsentwicklung
- mit dem Ziel : präventive kommunale Versorgungsstrukturen für (werdende) Eltern und ihre Kinder auf-und auszubauen
- auf der Basis von Verzahnung der Gesundheitshilfe mit der Kinder- und Jugendhilfe
- gefördert durch Bundesstiftung Frühe Hilfen (Fond)

HAUS

Aufgaben der Abteilung Frühe Hilfen / Kinderschutz im Jugendamt der Stadt Wetzlar

1. Koordination Netzwerk Frühe Hilfen im Lahn-Dill-Kreis Süd und Stadt Wetzlar
2. Einsatz von Familienhebammen
3. Umsetzung des hessischen Kindergesundheitsschutzgesetzes
4. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
5. Beratung durch die insoweit erfahrene Fachkraft gem. §§ 8a/b SGB VIII i.V.m §4 KKG
6. Umsetzung des kommunalen Gesamtkonzeptes der Frühen Hilfen in der Stadt Wetzlar

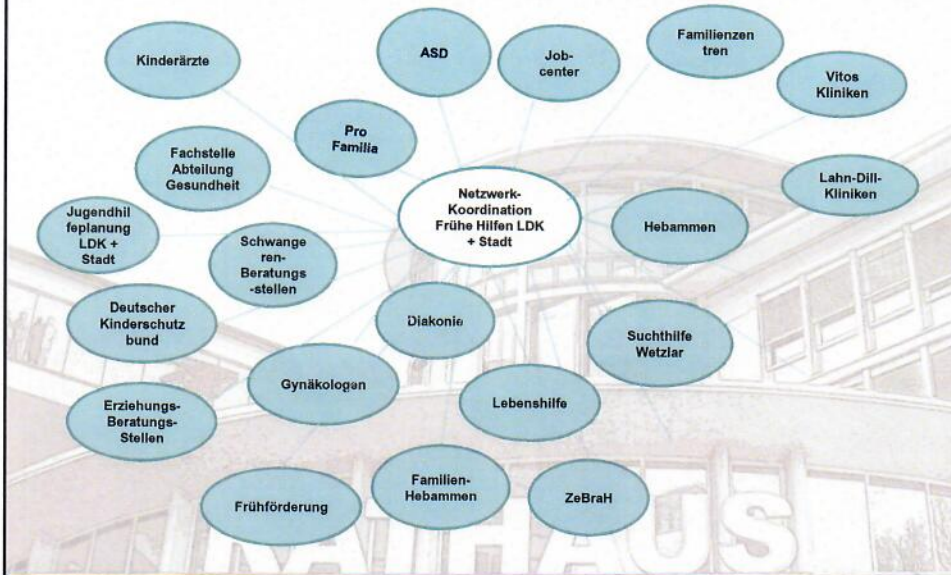


1. Koordination Netzwerk Frühe Hilfen

- Ziel: Austausch und Vernetzung der unterschiedlichen Fachkräfte aus Gesundheitshilfe und Jugendhilfe
- auf der Basis einer gemeinsam entwickelten Kooperationsvereinbarung
- 2 Treffen pro Jahr plus Unterarbeitsgruppentreffen, Steuerungsgruppe;

in Kooperation mit dem Lahn-Dill-Kreis (Süd)

Akteure im Netzwerk Frühe Hilfen Stadt Wetzlar/Lahn-Dill-Kreis (Süd)



2. Einsatz von Familienhebammen und FGKIKP

- Fachkräfte aus der Gesundheitshilfe als Brückenbauer zur Kinder- und Jugendhilfe auf der Grundlage des §3 KKG
- Beide Berufsgruppen sind freiberuflich tätig und erbringen ihre Leistung auf Honorarbasis bei Hausbesuchen oder im Rahmen von begleitenden Angeboten
- Koordination des Einsatzes über Verfahrensablauf
- Fachliche Begleitung durch Kooperationstreffen, Supervisions- und Fortbildungsangebote

3 FamHeb/2 FGKIKP in 10 neuen Fällen in 2018

3. Umsetzung hessisches Kindergesundheitsschutzgesetz

(verlängert vom 28.12.17- bis 31.12.25)

- Zur Verbesserung der gesundheitlichen Vorsorge von allen in Hessen wohnhaften Kindern ist die Teilnahme an Früherkennungsuntersuchungen U1-U9 verpflichtend
- Überprüfung der Meldungen des Frankfurter Vorsorgezentrums in standardisierter Verfahrensweise
- Die Kontakte zur Fachkraft Kindergesundheit werden niedrigschwellig wahr genommen: Ausgangsthema ist Gesundheitsfürsorge gegenüber den Kindern und nicht mangelnde Erziehungskompetenz
- Vermittlung unterstützender Hilfen

153 schriftliche Mitteilungen zu verpassten Vorsorgeuntersuchungen durch Frankfurter Vorsorgezentrum

4. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

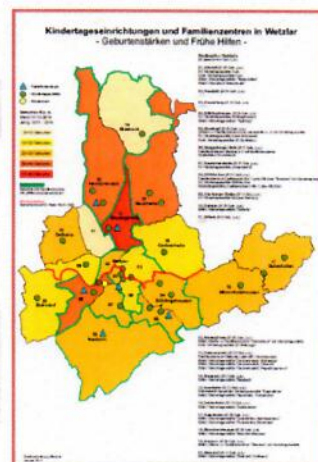
- Schaffung von Angeboten für Kinder/Jugendliche und Erziehungsberechtigte gemäß §14 SGB VIII
- Präventiver Ansatz= Schutzgedanke als Grundlage zur Befähigung sensibel und bewusst mit gefährdenden Situationen umzugehen
- Konzeptionierung von Angeboten zur Elternbildung gem. §16 SGB VIII (Wetzlarer Elterntag, Spielfest anlässlich Weltkindertag, Aktionstage, Kinderrechte-AG, Elternkurs „8 Sachen, die Erziehung stark machen...“, „Mein 1. Smartphone“ u.v.m.)
- Beratung rund um Fragen zum Jugendschutzgesetz
- Vernetzung und Arbeitsgruppenarbeit (AGGAS, Runder Tisch gegen häusliche Gewalt, Berufsgruppe gegen sexuelle Gewalt, AG 78, etc.)

5. Beratung durch Insoweit erfahrene Fachkraft

- Fachliche Beratung gemäß §8a Abs.4 SGB VIII in Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe
 - Schulung von MitarbeiterInnen zum Wetzlarer Schutzkonzept
 - Entwicklung und Umsetzung von Fortbildungen zum Thema Kinderschutz
 - Beratungsanspruch von Berufsgruppen im Kontext mit Kindern gem. §8b SGB VIII
 - Beratungsanspruch sog. Berufsheimnisträger § 4 KKG/SGB VIII
- 40 Beratungen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach geregelterm Verfahren**

6. Die Entwicklung zum Kommunalen Gesamtkonzept der Frühen Hilfen in der Stadt Wetzlar

Ab 2009	Willkommensbesuche im Stadtteil Niedergirmes durch die Stadt Wetzlar in Kooperation mit der Diakonie Lahn Dill als Träger des Quartiersmanagement Soziale Stadt
Ab 2010	Willkommensbesuche in den Stadtteilen Blasbach und Hermannstein, Diakonie Lahn Dill
Ab 2012	Willkommensbesuche in den Stadtteilen Silhörer Aue und Nauborner Strasse (Westend), Caritasverband Wetzlar LDE e.V.
Sept. 2012	Beschlussfassung im JHA: Rahmenkonzept Frühe Hilfen und dessen Fortschreibung
Ab 2014	Willkommensbesuche Kernstadtbereich, Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V.
Nov. 2015	Beschlussfassung im JHA: Kommunales Gesamtkonzept Frühe Hilfen in der Stadt Wetzlar
Ab 2016	Willkommensbesuche im Stadtteil Nauborn, Stadt Wetzlar
Ab 2016	Willkommensbesuche Bezirk Neustadt, Dt. Kinderschutzbund
Ab 2018	Willkommensbesuche im Stadtteil Dalheim und Altenberger Straße, Caritasverband



6. Umsetzung des Kommunalen Gesamtkonzeptes der Frühen Hilfen in der Stadt Wetzlar

Bausteine

- **Willkommensbesuche**
- Angebote der Frühen Hilfen im Sozialraum
- Ausbau von Kinder- und Familienzentren
- Etablierung von Netzwerkstrukturen (AG Familienzentren, Qualitätsdialog)
- **Beteiligung von Ehrenamtlichen, z.B. Familienpatinnen**



6. Zahlen-Daten-Fakten Willkommensbesuche

Datenerhebung erfolgt zu 2 Stichtagen pro Jahr:
31.12./30.06.

zum **31.12.2018** wurden ca. **465** Kinder in Wetzlar geboren,
davon wurden **386** Familien angeschrieben
davon erhielten **314** Familien einen Willkommensbesuch

Daraus ergab sich 2018 eine Erreichbarkeit von über **80%** aller Familien in Wetzlar, die über Willkommensbesuche informiert wurden.

6. Baustein: Einsatz von ehrenamtlichen Familienpaten

- niedrigschwelliges auf Freiwilligkeit basierendes Unterstützungsangebot für Familien in der Stadt Wetzlar
- ehrenamtliches Engagement mit fachlicher Begleitung und Unterstützung durch Fachkräfte der Frühen Hilfen
- In Kooperation mit Freiwilligenzentrum Mittelhessen e.V.
- in Form von Informationsterminen
Schulungen im Umfang von 20-36 UE
Zertifizierung
Begleitgruppentreffen

Von 2016-2019 insgesamt 28 Familienpaten geschult

6. Baustein: Einsatz von ehrenamtlichen Familienpaten

- Laienkompetenz stärken | Erfahrungswissen nutzen
- Netzwerke: Unterstützungs- und Beratungsstrukturen kennen
- Umgang mit Nähe und Distanz
- Grenzen erkennen | setzen | respektieren
- wertschätzende Kommunikation
- Rollenprofil der Familienpatinnen im Konzept der Frühen Hilfen

Ausblick

- **Teilnahme an Projekten des NZFH zur Sicherstellung und Erweiterung der Qualität in den Frühen Hilfen in Wetzlar**
 - 1. Qualitätsdialog Frühe Hilfen
 - 2. Das Logische Modell (Uni Dortmund)
- **Partizipation von Eltern in den Fokus nehmen**
 - Entwicklung von Beteiligungsformen
- **Sukzessiver Ausbau der Versorgung von Familien mit Willkommensbesuchen**
- **Ausbau der Verzahnung mit der Gesundheitshilfe**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

